

Inhaltsübersicht

Einleitung	1
A. Einführung	1
B. Fragestellung und Gegenstand der Arbeit	4
C. Gang der Untersuchung	5
Kapitel 1: Die Qualifikation im internationalen Privatrecht	9
A. Begriff	9
B. Qualifikationsstatut	41
C. Qualifikationsmethode	46
D. Unterschied zu den bisherigen monistischen Qualifikationstheorien	56
E. Vorteile des neuen Qualifikationsansatzes	57
F. Zusammenfassung	67
Kapitel 2: Die Haftung des <i>falsus procurator</i> im Sachrecht und im DCFR	69
A. Die Haftung des <i>falsus procurator</i> im deutschen Sachrecht	69
B. Die Haftung des <i>falsus procurator</i> in anderen mitgliedstaatlichen Sachrechten	112
C. Die Haftung des <i>falsus procurator</i> im DCFR	130
D. Zusammenfassung	145
Kapitel 3: Der Meinungsstand zur Qualifikation der Haftung des <i>falsus procurator</i>	147
A. Die Qualifikation der Haftung des <i>falsus procurator</i> in Deutschland	148
B. Die Qualifikation der Haftung des <i>falsus procurator</i> in England	156

C. Die Qualifikation der Haftung des <i>falsus procurator</i> in Frankreich	162
D. Die Qualifikation der Haftung des <i>falsus procurator</i> in Österreich	165
E. Ergebnis	168
Kapitel 4: Die objektive Anknüpfung der Haftung des <i>falsus procurator</i>	169
A. Monistische Qualifikationsmethode und Folgen für die Qualifikation der Haftung des <i>falsus procurator</i>	169
B. Rom I-Verordnung	170
C. Rom II-Verordnung	205
D. Deutsches autonomes internationales Privatrecht	247
E. Eigenständiges objektives Statut für die Haftung des <i>falsus procurator</i>	271
F. Zusammenfassung	332
Kapitel 5: Die subjektive Anknüpfung der Haftung des <i>falsus procurator</i>	333
A. Rechtswahl zwischen <i>falsus procurator</i> und Drittem	333
B. Wirkungserstreckung einer Rechtswahl zwischen Prinzipal und Drittem	360
C. Zusammenfassung	379
Kapitel 6: Regelungsort	381
Zusammenfassung der Ergebnisse	383
Annex: Regelungsvorschlag	387
Artikel 1: Mangels Rechtswahl anwendbares Recht	387
Artikel 2: Rechtswahl	387
Literaturverzeichnis	391
Stichwortverzeichnis	431

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Einleitung	1
A. Einführung	1
B. Fragestellung und Gegenstand der Arbeit	4
C. Gang der Untersuchung	5
Kapitel 1: Die Qualifikation im internationalen Privatrecht....	9
A. Begriff	9
I. Anwendungsvorgang bei einer Kollisionsnorm nach herrschendem Verständnis und Folgen für den Begriff der Qualifikation	10
1. Struktur und Anwendung von Kollisionsnormen	10
2. Folgen für den Begriff der Qualifikation	14
II. Die einzelnen Subsumtionen im Hinblick auf den Gegenstand einer Kollisionsnorm	14
1. Subsumtionsgegenstand des Anknüpfungsmoments	15
2. Subsumtionsgegenstand des Anknüpfungsgegenstandes auf Rechtsfolgenreihe	15
3. Problem: Subsumtionsgegenstand des Anknüpfungsgegenstandes auf Tatbestandsseite	17
a) Lebenssachverhalt	17
(1) Abstrakte Sammelbegriffe	17
(2) Berücksichtigung internationalprivatrechtlicher Interessen	18
(3) Doppelfunktion des Anknüpfungsgegenstandes	20

b) Sachnorm	21
(1) Zirkelschluss bei Sachnormen der <i>lex causae</i>	21
(2) Ungeeignetheit von Sachnormen der <i>lex fori</i>	21
c) Rechtsinstitut	24
d) Rechtsfrage	24
e) Rechtsverhältnis	25
4. Zwischenergebnis	27
III. Vorgehensweise bei der Anwendung einer Kollisionsnorm nach abweichendem Verständnis und Folgen für den Begriff der Qualifikation	27
1. Struktur und Anwendung von Kollisionsnormen	28
2. Folgen für den Begriff der Qualifikation	32
IV. Bisherige monistische Qualifikationstheorien und die Kritik an ihnen	34
1. Bisherige Qualifikationstheorien	34
a) <i>Lex causae</i> -Theorie	35
b) Kristalltheorie	35
2. Kritik an den Qualifikationstheorien	36
a) Zirkelschluss	36
b) Normenhäufungen und Normenmängel	37
c) Ungerechtfertigte Bevorzugung einer Partei	39
d) Keine Berücksichtigung der Wertvorstellungen des Gesetzgebers der <i>lex fori</i> und methodisch fragliche Berücksichtigung des Sachrechts der <i>lex fori</i>	39
V. Ergebnis	40
B. Qualifikationsstatut	41
I. Primäre Qualifikation	41
II. Sekundäre Qualifikation	43
III. Staatsvertraglich- und gemeinschaftsautonome Qualifikation ...	45
IV. Ergebnis	45
C. Qualifikationsmethode	46
I. Qualifikation <i>lege fori</i>	46
1. Auslegung des Anknüpfungsgegenstandes	46
2. Subsumtion unter den Anknüpfungsgegenstand	48
II. Qualifikation <i>lege causae</i>	50
III. Qualifikation <i>lege europae</i>	50
1. Auslegung des Anknüpfungsgegenstandes	50
a) Wortlaut	51
b) Historisch	51
c) Systematik und Rechtsvergleichung	51
d) Sinn und Zweck	55
2. Subsumtion unter den Anknüpfungsgegenstand	55

IV. Ergebnis	55
D. Unterschied zu den bisherigen monistischen Qualifikationstheorien	56
E. Vorteile des neuen Qualifikationsansatzes	57
I. Kein Zirkelschluss	57
II. Normenhäufungen und Normenmängel	57
1. Beispiel 1	58
2. Beispiel 2	59
3. Zwischenergebnis	61
III. Keine ungerechtfertigte Bevorzugung einer Partei	62
IV. Der <i>lex fori</i> unbekannte Rechtsinstitute und angemessene Berücksichtigung des Sachrechts der <i>lex fori</i>	62
V. Praktischer Vorteil bei gemeinschaftsautonomer Qualifikation ..	66
VI. Tauglicher Qualifikationsgegenstand	67
VII. Ergebnis	67
F. Zusammenfassung	67

Kapitel 2: Die Haftung des *falsus procurator* im Sachrecht und im DCFR

A. Die Haftung des <i>falsus procurator</i> im deutschen Sachrecht	69
I. Die Haftung des <i>falsus procurator</i> in früheren Sachrechten	70
1. Römisches Recht	70
2. Gemeines Recht	72
3. Allgemeine Deutsche Wechselordnung	75
4. Allgemeines Deutsches Handelsgesetzbuch	76
5. Zwischenergebnis	79
II. Die Haftung des <i>falsus procurator</i> gem. § 179 BGB	80
1. Dogmatische Grundlage des § 179 BGB	80
a) Deliktische Haftung	80
(1) Keine Gefährdungshaftung	81
(2) Fehlende Rechtsgutsverletzung oder Ersatzerfordernis	82
(3) Rechtsfolgen des § 179 Abs. 1 und Abs. 2 BGB	83
(4) Unterschiedliche Funktion von § 179 BGB und Deliktsrecht	84
(5) Gesetzgebungsmaterialien und systematische Stellung des § 179 BGB	86
b) Haftung wegen <i>culpa in contrahendo</i>	86
(1) § 179 BGB und die dogmatische Herleitung einer Haftung wegen <i>culpa in contrahendo</i>	87

(2) § 179 Abs. 1 BGB keine Haftung wegen <i>culpa in contrahendo</i>	88
(3) § 179 Abs. 2 BGB keine Haftung wegen <i>culpa in contrahendo</i>	89
(4) Historische Entwicklung und Gesetzgebungsmaterialien	89
c) Stillschweigendes Garantieverprechen	90
d) Rechtsgeschäftliche Leistungspflicht	91
e) Gesetzliche Einstandspflicht	92
(1) Das Prinzip der Vertrauenshaftung	93
(2) § 179 BGB als Ausdruck der Vertrauenshaftung	95
f) Zwischenergebnis	99
2. Anwendungsbereich des § 179 BGB	99
3. Grundvoraussetzungen der Haftung gem. § 179 BGB	100
a) Vertragsschluss in fremdem Namen	101
b) Ohne Vollmacht	101
c) Verweigerung der Genehmigung	101
d) Kein Haftungsausschluss gem. § 179 Abs. 3 S. 1 BGB	102
e) Kein Haftungsausschluss gem. § 179 Abs. 3 S. 2 BGB	102
f) Kein Verschulden erforderlich	103
4. Rechtsfolgen des § 179 BGB	103
a) Rechtsfolgen gem. § 179 Abs. 1 BGB	103
b) Rechtsfolge gem. § 179 Abs. 2 BGB	105
5. Geltendmachung der Haftung	106
a) Beweislast	106
b) Verjährung	107
6. Regress unter Gesamtschuldern	107
7. Interessenlage bei § 179 BGB	108
a) Primär: Schutz des Rechtsverkehrs und der Interessen des Dritten	109
b) Sekundär: Interessen des <i>falsus procurator</i>	110
c) Interessen des Prinzipals	111
d) Zwischenergebnis	111
III. Ergebnis	112
B. Die Haftung des <i>falsus procurator</i> in anderen mitgliedstaatlichen Sachrechten	112
I. Vertrauenshaftung	113
II. Deliktische Haftung	113
1. Tatbestand	114
2. Rechtsfolge	115
3. Ausschlussgründe	117
4. Beweislast	117
5. Verjährung	118

6. Deliktische Haftung in anderen mitgliedstaatlichen Sachrechten	118
7. Zusammenfassung und Vergleich mit § 179 BGB	118
III. Vertragliche Haftung	119
1. Tatbestand	121
2. Rechtsfolge	121
3. Ausschlussgründe	122
4. Vertragliche Haftung in anderen mitgliedstaatlichen Sachrechten	122
5. Zusammenfassung und Vergleich mit § 179 BGB	122
IV. Haftung wegen <i>culpa in contrahendo</i>	123
1. Tatbestand	126
2. Rechtsfolge	126
3. Ausschlussgründe	127
4. Beweislast	127
5. Verjährung	128
6. Haftung wegen <i>culpa in contrahendo</i> in anderen mitgliedstaatlichen Sachrechten	128
7. Zusammenfassung und Vergleich mit § 179 BGB	128
C. Die Haftung des <i>falsus procurator</i> im DCFR	130
I. Geschichtlicher Hintergrund	130
II. Art. II. – 6:107 DCFR	132
1. Tatbestand	132
2. Rechtsfolge	133
3. Ausschlussgründe	133
4. Dogmatische Grundlage des Art. II. – 6:107 DCFR	134
a) Wortlaut	135
b) Historisch	137
c) Systematik	140
d) Sinn und Zweck	143
e) Zwischenergebnis	144
III. Zusammenfassung und Vergleich mit § 179 BGB	144
D. Zusammenfassung	145
 Kapitel 3: Der Meinungsstand zur Qualifikation der Haftung des <i>falsus procurator</i>	 147
A. Die Qualifikation der Haftung des <i>falsus procurator</i> in Deutschland	148
I. Vor Inkrafttreten von Rom I und Rom II	148
II. Seit Inkrafttreten von Rom I und Rom II	152
III. Zwischenergebnis	156

B. Die Qualifikation der Haftung des <i>falsus procurator</i> in England .	156
I. Die Entscheidung <i>Golden Ocean Group Ltd v Salgaocar Mining Industries PVT Ltd</i> [2012].....	157
II. Meinungsstand in der Literatur	160
III. Zwischenergebnis	161
C. Die Qualifikation der Haftung des <i>falsus procurator</i> in Frankreich	162
I. Vor Inkrafttreten des HaagÜ	162
II. Seit Inkrafttreten des HaagÜ	163
III. Zwischenergebnis	164
D. Die Qualifikation der Haftung des <i>falsus procurator</i> in Österreich	165
I. Vor Inkrafttreten von Rom I und Rom II	165
II. Seit Inkrafttreten von Rom I und Rom II	166
III. Zwischenergebnis	167
E. Ergebnis	168

Kapitel 4: Die objektive Anknüpfung der Haftung des *falsus procurator*..... 169

A. Monistische Qualifikationsmethode und Folgen für die Qualifikation der Haftung des <i>falsus procurator</i>	169
B. Rom I-Verordnung	170
I. Ausdrückliche Bereichsausnahme gem. Art. 1 Abs. 2 lit. g) Rom I	170
II. Qualifikation des § 179 BGB als vertragliches Schuldverhältnis im Sinne von Art. 1 Abs. 1 Rom I	171
1. Vertragsbegriff des EuGH	171
a) „Vertrag“ im Sinne von Art. 7 Nr. 1 lit. a) EuGVO	172
b) § 179 BGB als unmittelbar „freiwillig eingegangene Verpflichtung“	173
c) § 179 BGB als mittelbare Folge einer „freiwillig eingegangenen Verpflichtung“	173
d) Vertragsbegriff des EuGH als Indiz für den Begriff „vertragliche Schuldverhältnisse“ in Rom I	174
2. Auslegung der Rom I-Verordnung und Subsumtion des § 179 BGB	175
a) Wortlaut	175
b) Historie	176

(1) Art. 7 Abs. 4 Entwurf der Rom I-Verordnung und <i>argumentum e contrario</i>	176
(2) Kritik am <i>argumentum e contrario</i>	178
(3) Zwischenergebnis	181
c) Systematik	182
(1) Auslegungszusammenhang zwischen Rom I und EuGVO	182
(2) Rechtsvergleichung und Art. II. – 6:107 DCFR	185
(3) Zwischenergebnis	187
d) Sinn und Zweck	187
(1) Parteiautonomie	187
(2) Wirtschaftliche und soziale Funktion des Vertrages ...	189
(3) Inhalt der Rechtsfolge des § 179 Abs. 1 Fall 1 BGB als selbständig anzuknüpfende Nachfrage	190
(4) Akzessorische Anknüpfung an das Hauptvertragsstatut	193
(5) Zwischenergebnis	194
3. Ergebnis	195
III. Die Qualifikation der Haftung wegen des Bruchs einer <i>implied warranty of authority</i> im englischen Sachrecht	195
1. Funktionaler Ausschluss vom Anwendungsbereich von Rom I	196
2. Exkursion: Die Entscheidung <i>Golden Ocean Group Ltd v Salgaocar Mining Industries PVT Ltd</i> bei Erfassung der Haftung wegen des Bruchs einer <i>implied warranty of authority</i> von Rom I	199
a) Bestimmung der „charakteristische[n] Leistung“ im Sinne von Art. 4 Abs. 2 Rom I	199
b) Ausweichklausel des Art. 4 Abs. 3 Rom I	201
3. Ergebnis	204
IV. Endergebnis	204
C. Rom II-Verordnung	205
I. Keine notwendige Erfassung durch Rom II	205
1. Wortlaut des Art. 1 Abs. 1 Rom II	206
2. Wille des europäischen Ordnungsgebers	206
3. Erwägungsgrund Nr. 7 zu Rom I und zu Rom II	209
4. Abgrenzung des EuGH zwischen Art. 7 Nr. 1 und Nr. 2 EuGVO	210
5. Bereichsausnahmen von Rom I und Rom II	211
6. Keine Kollisionsnorm mit Auffangfunktion	212
7. Zwischenergebnis	214
II. Haftung wegen <i>culpa in contrahendo</i> gem. Art. 12 Rom II	215
1. Wortlaut	216

a) „Verschulden bei Vertragsverhandlungen“	216
b) „Außervertragliche Schuldverhältnisse aus Verhandlungen vor Abschluss eines Vertrags“	217
2. Historie	218
3. Systematik	219
a) Auslegungszusammenhang zwischen Rom II und EuGVO	219
b) Rechtsvergleichung und Art. II. – 6:107 DCFR	220
c) Zwischenergebnis	221
4. Sinn und Zweck	221
a) Erwägungsgrund Nr. 30 zu Rom II	221
b) Akzessorische Anknüpfung gem. Art. 12 Abs. 1 Rom II ..	222
c) Anknüpfungen gem. Art. 12 Abs. 2 Rom II	225
(1) Anwendbarkeit von Art. 12 Abs. 2 Rom II	225
(2) Ort des Schadenseintritts, Art. 12 Abs. 2 lit. a) Rom II.	226
(a) Sinn und Zweck der Anknüpfung an den Ort des Schadenseintritts	226
(b) Widerspiegelung der internationalprivatrechtlichen Interessen in § 179 BGB	227
(3) Gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt der Parteien, Art. 12 Abs. 2 lit. b) Rom II	228
(a) Sinn und Zweck der Anknüpfung an den gemeinsamen gewöhnlichen Aufenthalt	228
(b) Widerspiegelung der internationalprivat- rechtlichen Interessen in § 179 BGB	229
(4) Offensichtlich engere Verbindung, Art. 12 Abs. 2 lit. c) Rom II	232
d) Zwischenergebnis	233
5. Ergebnis	233
6. Die Qualifikation des § 1019 ABGB im österreichischen Sachrecht	234
III. Deliktische Haftung gem. Art. 4 Rom II	235
1. Wortlaut	236
2. Historie	237
3. Systematik	237
a) Auslegungszusammenhang zwischen Rom II und EuGVO	238
b) Rechtsvergleichung und Art. II. – 6:107 DCFR	239
c) Zwischenergebnis	241
4. Sinn und Zweck	241
5. Ergebnis	242
6. Die Qualifikation des Art. 1382 Cc im französischen Sachrecht	242
IV. Geschäftsführung ohne Auftrag gem. Art. 11 Rom II	244
V. Endergebnis	247

D. Deutsches autonomes internationales Privatrecht	247
I. Methodische Unterschiede bei der Qualifikation	247
II. Hauptvertragsstatut	249
1. Analogie Anwendung von Art. 3 ff. Rom I	249
2. Ungeeignetheit des Hauptvertragsstatuts gem. Art. 3 ff. Rom I analog	250
III. Vollmachtsstatut	251
1. Gleichlauf mit Anknüpfung der Anscheinsvollmacht	251
a) Keine Identität zwischen Vollmachtsstatut und Statut der Anscheinsvollmacht	252
b) Scheinproblem von Normenhäufung oder -mangel	255
2. <i>Falsus procurator</i> keine Vertragspartei	257
3. Partei- und Verkehrsinteressen	257
4. Internationaler Entscheidungseinklang	259
5. Uneinheitliche Anknüpfung der Vollmacht	261
6. Zwischenergebnis	263
IV. Deliktsstatut	263
V. Personalstatut	267
VI. Statut der Haftung wegen <i>culpa in contrahendo</i>	268
VII. Statut der Sachwalterhaftung nach <i>Dörner</i>	269
VIII. Endergebnis	271
E. Eigenständiges objektives Statut für die Haftung des <i>falsus procurator</i>	271
I. Methodik	272
II. Analyse von Entwürfen und für Deutschland nicht geltende Kollisionsnormen	274
1. Art. 7 Abs. 4 Rom I-E	274
a) Anknüpfung der Haftung des <i>falsus procurator</i>	275
b) Stellungnahme	275
2. Art. 15 HaagÜ	278
a) Anknüpfung der Haftung des <i>falsus procurator</i>	278
b) Stellungnahme	279
3. Ergebnis	280
III. Analyse der Anknüpfung anderer Fälle von Vertrauenshaftung .	281
1. Die Anknüpfung anderer Fälle von Vertrauenshaftung	281
a) Rechtsscheinhaftung im Vertretungsrecht	281
b) <i>Culpa in contrahendo</i>	283
c) Sachwalterhaftung	284
d) § 405 BGB	285
e) § 362 Abs. 1 HGB	286
2. Ergebnis	289
IV. Internationalprivatrechtliche Interessen	289

1. Internationalprivatrechtliche Interessenlage	290
a) Parteiinteressen	290
(1) Anknüpfung an den gemeinsamen gewöhnlichen Aufenthaltort von <i>falsus procurator</i> und Drittem	291
(2) Akzessorische Anknüpfung an das Statut des Hauptvertrages oder des Garantievertrages zwischen Drittem und <i>falsus procurator</i>	291
(3) Anknüpfung an den Empfangsort der Vertretererklärung	292
(a) Gewichtung der Parteiinteressen	292
(b) Anknüpfung an den Empfangsort im Parteiinteresse bei Platzgeschäften	293
(c) Anknüpfung an den Empfangsort im Parteiinteresse bei Distanzgeschäften	294
(aa) Bestimmung des Empfangsortes nach der <i>lex fori</i> oder nach dem Hauptvertragsstatut .	294
(bb) Grundsätzliche Bestimmung des Empfangsortes nach der Empfangstheorie ..	297
(cc) Modifikation der Empfangstheorie für die Zwecke des Kollisionsrechts	298
(d) Zwischenergebnis	301
(4) Vorrang der Parteiinteressen des potentiell Haftenden bei der Anknüpfung von § 405 BGB und § 362 Abs. 1 HGB	301
(5) Berücksichtigung der Gutgläubigkeit des Dritten bei der Anknüpfung im Sinne von Art. 13 Rom I	303
b) Verkehrsinteressen	305
(1) Anknüpfung an den Empfangsort	305
(2) Akzessorische Anknüpfung an das Geschäftsstatut zwischen Drittem und <i>falsus procurator</i> und Anknüpfung an den gemeinsamen gewöhnlichen Aufenthaltort	307
c) Innerer Entscheidungseinklang	309
d) Internationaler Entscheidungseinklang	311
(1) Akzessorische Anknüpfung an Vollmachtsstatut	311
(2) Unbeachtlichkeit eines <i>renvoi</i>	312
e) Sonstige Interessen	315
f) Ergebnis	315
2. Abwägung der internationalprivatrechtlichen Interessen	316
V. Selbständige Anknüpfung von Haftungsmerkmalen des § 179 BGB als Vor- oder Nachfrage	317
1. Vertragsschluss in fremdem Namen	318
2. Ohne Vollmacht	319
3. Verweigerung der Genehmigung	319

4. Kenntnis oder fahrlässige Unkenntnis des Dritten, § 179 Abs. 3 S. 1 BGB	321
5. Geschäftsfähigkeit des <i>falsus procurator</i> , § 179 Abs. 3 S. 2 BGB	323
a) Grundsätzliche Bestimmung gem. Art. 7 Abs. 1 S. 1 EGBGB	323
b) Analoge Anwendung von Art. 13 Rom I	326
6. Zustimmung des gesetzlichen Vertreters des <i>falsus procurator</i> , § 179 BGB Abs. 3 S. 2 BGB	326
7. Rechtsfolge gem. § 179 Abs. 1 Fall 1 BGB	327
8. Rechtsfolge gem. § 179 Abs. 1 Fall 2 BGB	328
9. Rechtsfolge gem. § 179 Abs. 2 BGB	329
10. Einreden des <i>falsus procurator</i>	330
11. Ergebnis	331
VI. Endergebnis	331
F. Zusammenfassung	332

Kapitel 5: Die subjektive Anknüpfung der Haftung

des <i>falsus procurator</i>	333
A. Rechtswahl zwischen <i>falsus procurator</i> und Drittem	333
I. Die Rechtswahl in Literatur und Rechtsprechung	334
II. Parteiautonomie und Haftung des <i>falsus procurator</i>	336
III. Zustandekommen und Wirksamkeit der Rechtswahl	337
1. Voraussetzungen, die sich unmittelbar aus der Kollisionsnorm ergeben	337
a) Ausdrückliche und stillschweigende Rechtswahl	338
b) Zustimmung des Prinzipals	341
c) Teilrechtswahl	341
2. Voraussetzungen, die sich aus dem Sachrecht ergeben	343
a) Rechtswahlstatut	343
b) Form und Geschäftsfähigkeit	345
IV. Beschränkung der Rechtswahlfreiheit	346
1. Wählbare Rechte	346
2. Zeitliche Beschränkung	348
a) Zeitlicher Bezugsspunkt	348
(1) Zeitlicher Bezugspunkt bei Art. 14 Rom II	348
(2) Haftungsrelevantes Verhalten als zeitlicher Bezugspunkt für eine Rechtswahl bei der Haftung des <i>falsus procurator</i>	349
b) Nachträgliche Rechtswahl	351
(1) Kein Verbraucher-Unternehmer-Verhältnis	351
(2) Verbraucher-Unternehmer-Verhältnis	351

c) Vorherige Rechtswahl	354
(1) Unternehmer-Unternehmer-Verhältnis	354
(2) Verbraucher-Verbraucher-Verhältnis	356
(3) Verbraucher-Unternehmer-Verhältnis	357
3. Inlands- und Binnenmarktsachverhalt	358
V. Ergebnis	360
B. Wirkungserstreckung einer Rechtswahl	
zwischen Prinzipal und Drittem	360
I. Wirkungserstreckung im internationalen Zivilverfahrensrecht ..	361
1. Deutsches autonomes internationales Zivilverfahrensrecht ...	362
2. Europäisches internationales Zivilverfahrensrecht	365
a) <i>Tilly Russ/Nova</i> und <i>Coreck Maritime</i>	366
b) <i>Refcomp</i>	367
c) Drittwirkung und <i>falsus procurator</i>	370
3. Zwischenergebnis	373
II. Wirkungserstreckung im internationalen Privatrecht	374
1. Bestandsaufnahme	374
2. Keine Wirkungserstreckung bei selbständiger objektiver	
Anknüpfung der <i>falsus procurator</i> -Haftung	375
3. Gründe gegen eine Wirkungserstreckung	375
a) Unterschiedliche Interessen von Prinzipal, Drittem	
und <i>falsus procurator</i>	375
b) Keine Übertragung der verfahrensspezifischen Gründe für	
Wirkungserstreckung auf kollisionsrechtliche Rechtswahl	377
III. Ergebnis	378
C. Zusammenfassung	379
Kapitel 6: Regelungsort	381
Zusammenfassung der Ergebnisse	383
Annex: Regelungsvorschlag	387
Artikel 1: Mangels Rechtswahl anwendbares Recht	387
Artikel 2: Rechtswahl	387
Literaturverzeichnis	391
Stichwortverzeichnis	431